

- |                                     |                     |                          |                 |
|-------------------------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kehler Zeitung      | <input type="checkbox"/> | Stadtanzeiger   |
| <input type="checkbox"/>            | DNA Strasbourg      | <input type="checkbox"/> | Bad. Zeitung OG |
| <input type="checkbox"/>            | Stuttgarter Zeitung | <input type="checkbox"/> | Sonstiges:      |

„Kehler“

# Authentisch und humorvoll

Kultursommer Kehl: Singer-Songwriter Michael Fitz begeisterte am Samstag auf der Seebühne

**Sehr persönlich zeigte sich Michael Fitz am Samstag bei seinem Konzert auf der Seebühne im Rosengarten. Der bayrische Liedermacher und Schauspieler erwies sich in seinen Liedern als gefühlvoller Betrachter von sich selbst und seiner Umwelt.**

VON SABINE SCHAFBAUER

**Kehl.** »Ich bin angekündigt als Ex-Tatortkommissar, aber den habe ich heute zu Hause gelassen. Heute ist nur der Musiker da«, erklärte Michael Fitz zu Beginn seines Konzertes »Des bin I« am Samstag beim Kehler Kultursommer auf der Seebühne. Zwar warnte Fitz, dass alle seine Songs in bayrischem Dialekt seien, versicherte aber dem Publikum, dass alle am Ende perfekt bayrisch verstehen werden. Und dann ging es. In »Hinter meiner Stirn« beschäftigt sich der Liedermacher mit dem ganz normalen Chaos, dass jeder hin und wieder in seinem Kopf hat. »Erst woas I ois, dann woas I wieda nix.«

## »Liedermaching«

»Früher war der Begriff Liedermacher normal, aber heute nennt man uns Singer-Song-Writer«, stellte Fitz humorvoll fest. »Ich nenne es »Liedermaching«, das klingt auch ein bisschen Englisch.« So bleibt Fitz beim klassischen Liedermachen und kommt ohne politische Themen aus. Barfuß sitzt er auf der Bühne, neben sich fünf Gitarren, die er alle meisterlich beherrscht und je nach Stück auswechselt. Seine Stücke schreibt und komponiert Fitz selbst, und auch auf der Bühne wirkt er natürlich und



**Humorvoll und sehr authentisch: Der Liedermacher Michael Fitz am Samstag auf der Kehler Seebühne.**

Foto: Sabine Schafbauer

authentisch. Einen Versuch, sich selbst aus der Distanz zu betrachten, beschreibt Fitz in »Jetzt auf Gestern«. »Wir Künstler haben es ja leicht, wir können immer zwei Tage nach einem Konzert in der Presse erfahren, ob wir es gut gemacht haben«, meinte Fitz schelmisch in einer der Zwischensequenzen, die er immer wieder nutzt, um die Entstehung seiner Lieder zu erklären.

Mit alltäglichen und gleichzeitig tiefgreifenden Fragen in einer Beziehung beschäftigte er sich in »Irgendwo dahinten« und »Schleidasitz«. Mit »As di-afa glegte Leben« besingt er den ganz normalen täglichen Wahnsinn im Handyzeital-

ter, in dem niemand für nichts mehr Zeit hat.

## Kostenloser Sprachkurs

Die über 500 Gäste im Rosengarten waren gebannt von Stimme und Gitarrenspiel, und – wie versprochen – verstanden den Dialekt mit der Zeit so gut, dass sie den Spiegel erkannten, den Fitz mit seinen Texten vorhielt. Kritisch mahnt er mit »Hunger«, in dem er aufzeigt, dass wir in der westlichen Welt viel zu satt sind um zu begreifen, was Hunger ist. »Manche Themen überrollen mich einfach, wie zum Beispiel der Hunger auf dieser Welt«, erklärt Fitz. »Aber ich komme bei dem Thema nicht wirklich wei-

ter, weil ich keine Ahnung von Hunger habe.«

Mit »Wie i wui« will der Fitz sein beeindruckendes Konzert beenden, aber das Publikum fordert vehement eine Zugabe ein. Die bekommt es auch. In »Am Tag vor den Weltuntergang« beschreibt er den Wahnsinn vom Geschäft mit drohenden Katastrophen.

Unter viel Applaus verabschiedet sich der sympathische Bayer, nicht ohne sich zu vergewissern, dass alle Zuhörer den kostenlosen Sprachkurs in bayrisch erfolgreich abgeschlossen haben. Den Tatort-Kommissar Carlo Menzinger hat an diesem Abend niemand vermisst.